

**Zeitschrift:** Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

**Band:** 138 (1996)

**Heft:** 6

**Rubrik:** Neues aus den Fakultäten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Neues aus der Zürcher Fakultät



### Neuer Dekan

Seit Beginn des Sommersemesters amtiert Prof. Dr. A. Pospischil, Direktor des Instituts für Veterinärpathologie, als neuer Dekan. Er löste Prof. Dr. P. Rüschi ab, der nun als Co-Dekan die Geschicke der Fakultät mitbestimmen hilft. Als Pro-Dekan und Aktuar wählte die Fakultätsversammlung Prof. Dr. M. Wanner.

### Ehrung für

#### Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. J. Eckert

Die Deutsche Gesellschaft für Parasitologie verlieh am 27. März 1996 Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. J. Eckert, Direktor des Instituts für Parasitologie der veterinärmedizinischen und der medizinischen Fakultät der Universität Zürich, die Giessener Rudolf-Leuckart-Medaille. Es geschah dies «in Würdigung seiner besonderen Verdienste in Lehre und Forschung auf dem Gebiet der Parasitologie, insbesondere seiner weit-sichtigen Integration zukunftsorientierter Techniken unter steter Berücksichtigung klassischer Methoden in die Forschungskonzepte, seiner erfolgreichen wissenschaftlichen Arbeit über die von Helminthen und Protozoen verursachten Erkrankungen des Menschen und der Tiere, seiner hohen fachlichen Kompetenz, kritischen Urteilskraft und vielfältigen Aktivitäten im internationalen Rahmen».

Gratulatur!

## Buchbesprechungen

### Urolithiasis bei Hund und Katze

W. Wirth und A. Meyer-Lindenberg.  
103 Seiten, 33 Abbildungen,  
3 Tabellen. Reihe VET special.  
Gustav Fischer Verlag, Jena, 1995.  
Fr. 46.50

Das vorliegende Büchlein aus der Klinik für kleine Haustiere der Tierärztlichen Hochschule Hannover ist

ein Band der neuen Reihe «VET special» des Gustav Fischer Verlags. Sie hat zum Ziel, in einem breiten Themenspektrum kompetente Autoren mit reicher persönlicher Erfahrung zu Wort kommen zu lassen.

Um es kurz zu machen: Im Band «Urolithiasis bei Hund und Katze» ist das Vorhaben hervorragend gelungen. In einem übersichtlich gegliederten Aufbau werden Ätiologie und Pathogenese der Harnsteinbildung, die klinische Diagnostik sowie Therapie und Prophylaxe sachlich richtig, anschaulich und praxisnah geschildert. Zudem sind die gewählten Formulierungen einfach, klar und geeignet, auch mal in der Sprechstunde zu Rate gezogen zu werden.

Einleitend beeindruckt die knappe Abhandlung der drei Theorien der Harnsteinbildung: Übersättigung mit steinbildenden Substanzen, Mangel oder Block der Kristallisationsinhibitoren, Matrixfunktion von Zellen und Schleim. Als begünstigende Faktoren werden genannt: Verschiebung des Harn-pH, Harnverhalten, Trockenfütterung, Vitamin-A-Mangel.

In der Diagnostik gehen die Autoren neben der allgemeinen Untersuchung, der Laobr- und Steinanalyse ausführlich auf die Röntgen- und Ultraschalltechnik ein. Leider sind die Abbildungen der Röntgenaufnahmen zum Teil von katastrophaler Qualität; die nebulösen Landschaften stellen fast eine Zumutung dar.

Begleitet von sehr instruktiven Zeichnungen bearbeitet das Kapitel Therapie alle vorkommenden Arten von Ostruktionsbehebung vom konservativen Freispülen über die Urethrostomie bis zur Nephrotomie und zu den begleitenden therapeutischen Massnahmen. Wie schon in der Diagnostik und Pathogenese wird auch in der Prophylaxe kurz und prägnant auf die einzelnen Steinarten eingegangen. Ein sehr ausführliches Literaturverzeichnis und vollständiges Sachregister beschliessen das überaus erfreuliche Bändchen, dem man neben einer grossen Verbreitung eine

bessere Qualität der Ausführung wünschen möchte. Jedenfalls weist das rezensierte Exemplar nach intensivem Hin- und Herblättern schon die ersten fliegenden Seiten auf.

P. Sterchi, Bern

### Die Tierarzhelferin

S. Geyer und A. Grabner.  
420 Seiten, 20 Schwarzweiss- und  
53 Farbfotos, 150 Strich-  
zeichnungen und 35 Tabellen.  
Schlütersche Verlagsanstalt,  
Hannover, 1995. DM 78.-

Das Buch ist klar und sachkundig gegliedert und gut verständlich für die Mitarbeiterin der Veterinärpraxis geschrieben.

Im ersten Teil «Ausbildung und Beruf» werden gesetzliche Grundlagen, Ausbildung und Tierschutz besprochen, allerdings ganz auf Deutschland ausgerichtet. Deutlich wird, welcher vielseitigen Beruf die Praxishelferin (in der Schweiz Tiermedizinische Praxisassistentin, TMPA) ausübt und in wievielen wichtigen Gebieten, neben dem Arbeiten mit Tieren z.B. Hygiene, Desinfektion und Sterilisation, Labor u.v.m., sie grundlegende Kenntnisse haben muss.

Im zweiten und grössten Teil «Medizin» werden der Tierarzhelferin neben dem Umgang mit Tieren und Tierbesitzern in einfacher und klarer Weise die Begriffe der medizinischen Fachsprache vermittelt. Es werden der Tierarzhelferin übersichtlich und verständlich die wichtigsten Grundlagen zur Anatomie erläutert sowie die wichtigsten Kenntnisse zur Krankheitslehre. Sie kann mit diesem Grundwissen gut in einer Praxis mitarbeiten und telefonische Auskünfte erteilen. Sowohl der anatomische Lehrgang, wie die Ausführungen über die Laborarbeiten, aber auch die gebräuchlichsten tierärztlichen Instrumente sind gut dokumentiert mit klaren, knapp beschrifteten Zeichnungen und Fotos.

Das «Wichtigste» in jedem Kapitel wird gerahmt, auf grauem Hintergrund, tabellarisch zusammengefasst und hervorgehoben. Dies er-